

HSV-Frauen

Vertrag läuft aus: Verlieren die HSV-Frauen das nächste Supertalent?

Hamburg. Lotta Wrede wurde mit der silbernen Fritz-Walter-Medaille ausgezeichnet. Ihre Leistungen wecken das Interesse anderer Clubs aus Europa.



Von Frederik Kastberg, Sportredakteur
21.10.2025, 18:00 Uhr



Lotta Wrede (17) vom HSV lässt mit ihren Dribblings regelmäßig Gegenspielerinnen aussteigen. Hier erwischt es Rieke Tietz von Carl Zeiss Jena.
© Witters | Leonie Horky

Was hat **Lotta Wrede** mit Jule Brand, Lena Oberdorf oder [Alexandra Popp](#) gemeinsam? Die 17 Jahre alte **HSV**-Spielerin teilt sich mit den drei genannten (ehemaligen) Nationalspielerinnen und Stars des Frauenfußballs seit der vergangenen Woche eine besondere Auszeichnung: die **Fritz-Walter-Medaille**.

Der Deutsche Fußball-Bund verlieh der Mittelfeldspielerin die Silbermedaille in der Altersklasse U17. Gold ging an Luzie Zähringer vom FC Bayern München, Bronze erhielt ihre Vereinskollegin Marie Gmeineder. Damit ist nun offiziell, was beim HSV schon viele seit Langem wissen: Wrede gehört zu den Top-Talenten des deutschen Frauenfußballs.

HSV-Supertalent Wrede erhält Fritz-Walter-Medaille

Sogar noch ein bisschen früher wusste Olaf Elsner um die Fähigkeiten der jungen Fußballerin. „Es war schnell klar, dass sie ein besonderes Talent hat“, erinnert sich Wredes ehemaliger Trainer. Von 2022 bis 2024 spielte Wrede im Nachwuchs des TSV Bardowick unter Elsner – in der Jungenmannschaft, weil sie schon damals viel besser als ihre gleichaltrigen Mitspielerinnen war.

„Die Jungs haben aber keine Rücksicht genommen“, versichert Elsner, der mit seiner Mannschaft zu der Zeit in der Landesliga kickte und sich 2023 für die Norddeutsche Meisterschaft im Futsal qualifizierte. „Dort konnte sie ihre Technik und ihre Dribblings noch besser ausspielen“, sagt Elsner. Das Turnier der besten Mannschaften des Nordens fand damals in der CU Arena in Hamburg statt. „Und da hat Lotta vom Publikum stehende Ovationen für ihre Spielweise bekommen“, sagt Elsner und wirkt immer noch ein wenig angefasst.

Wrede ist eine der besten Dribblerinnen Europas

„Als sie 2022 zu uns kam, hat sie noch in keiner Auswahlmannschaft gespielt. Eineinhalb Jahre später war sie dann Juniorennationalspielerin“, erzählt er. „Davon haben alle Jungs in der Mannschaft immer geträumt – und Lotta hat es geschafft.“ Heute ist Wrede mit 17 Jahren bereits Bundesligaspielerin und gehört mit ihren Dribblings sogar zu den besten Spielerinnen Europas, wie das Analyseunternehmen Opta zuletzt errechnete.



Lotta Wrede spielt seit 2024 für den HSV.
© Witters | Tim Groothuis

Demnach war Wrede vor dem vergangenen Spieltag die Spielerin mit den meisten erfolgreichen Dribblings in Europas fünf großen Ligen. 3,9-mal lässt die 17-Jährige im Schnitt pro Spiel eine Gegenspielerin aussteigen. „Sie hat die Leute in die Tasche und wieder herausgespielt“, sagt Elsner.

HSV-Kader ist mit Talenten gespickt

Wrede selbst soll sich öffentlich noch nicht äußern, nach den Spielen schlurft sie an den wartenden Journalisten vorbei und trägt dabei nicht selten die Bälle oder Getränke zurück in die Kabine. Als eine der Jüngsten im Team kommt sie um diese Aufgabe trotz aller Fähigkeiten nicht drum herum.

Die Jüngste im ohnehin sehr jugendlichen HSV-Kader ist Wrede nicht, diesen Titel darf Verteidigerin Leni Eggert für sich beanspruchen, die erst am 6. Juli 2026 die Volljährigkeit erreicht. Doch auch sie hat sich in dieser Saison bereits zur Stammspielerin in der Bundesliga entwickelt und gilt ebenso als großes Talent im HSV-Kader wie auch Melina Krüger (19), Svea Stoldt (19), Torhüterin Larissa Haidner (20) oder Jonna Wrede (17), die mit Lotta allerdings nicht verwandt ist.

HSV droht Wrede-Abgang im Sommer

Dass Hamburg für manche von ihnen aber nur ein Sprungbrett zu einem anderen Club sein könnte, musste der HSV im Sommer schmerzlich erfahren, als Top-Talent Lisa Baum den Verein in Richtung Leipzig verlassen hatte. Die 0:1-Niederlage gegen ihren Ex-Verein am vierten Spieltag konnte aber auch sie nicht verhindern. Torschützin: Lotta Wrede. Es war ihr erster und bislang einziger Treffer in der Bundesliga.

Dabei hätte sie dort wahrscheinlich schon früher spielen können. Vor ihrem Wechsel zum damaligen Hamburger Zweitligisten im Sommer 2024 gab es nach Abendblatt-Informationen bereits Interesse aus der Ersten Liga. Wrede, die aus Veerßen in der Nähe von Uelzen stammt, entschied sich auch aufgrund der Nähe zu ihrer Heimat für den HSV. Das Interesse anderer Vereine ist indes nicht geringer geworden, auch internationale Top-Clubs sollen Wrede auf dem Zettel haben. Wrede wird von der Agentur „Sei Sport“ beraten, wie unter anderem auch die Nationalspielerinnen Giulia Gwinn, Sydney Lohmann oder Alara Sehitler vom FC Bayern München.

HSV: Wrede in der Nationalmannschaft? „Führt kein Weg vorbei“

Dem HSV droht im kommenden Sommer daher der nächste Abgang eines Top-Talents, denn Wredes Vertrag läuft nach der Saison aus. Gleiches gilt für viele andere Spielerinnen im Kader. Doch besonders Wrede dürfte nur schwer zu halten sein. Bei einem möglichen Abstieg ist ein Verbleib nahezu ausgeschlossen.

Um den zu verhindern, müssen die HSV-Frauen in den kommenden Wochen und Monate vor allem eines: Spiele gewinnen. Allerdings nicht an diesem Wochenende, an dem die Bundesliga aufgrund der Länderspielpause pausiert. Wrede ist trotzdem unterwegs. Gemeinsam mit Leni Eggert spielt sie im spanischen San Pedro mit der U-19-Nationalmannschaft gegen Norwegen und die Niederlande.

Olaf Elsner glaubt, dass ihr Weg auch in der Nationalmannschaft weiter steil nach oben gehen wird: „Wenn sie gesund bleibt, führt da langfristig führt kein Weg an ihr vorbei. Aber sie ist erst 17 Jahre alt, da darf man auch noch Fehler machen und ein bisschen Entwicklung vor sich haben.“